

M 1 Sind Kinder die besseren Philosophen? – Ein Auszug aus „Sofies Welt“

In seinem Buch „Sofies Welt“ bringt Jostein Gaarder Kindern und Jugendlichen die Fragestellungen und die Geschichte der Philosophie näher. Das Buch handelt von Sofie. Eines Tages erhält sie einen Brief mit unbekanntem Absender. In diesem wird ihr die Frage „Wer bist du?“ gestellt. So entsteht der erste Kontakt zu ihrem Lehrer, der ihr im Folgenden die Geschichte der Philosophie näherbringt. Natürlich befasst sich der Roman auch mit der Frage, was einen guten Philosophen ausmacht.

Als sie hinter sich das Tor schloss, entdeckte sie [Sofie] auf einem der großen Umschläge ihren eigenen Namen. Auf der Rückseite, wo der Umschlag zugeklebt war, stand: *Philosophiekurs. Muss mit großer Vorsicht behandelt werden.* Sofie lief über den Kiesweg und stellte ihre Schultasche auf die Treppe. Sie schob die übrigen Briefe unter die Fußmatte, rannte in den Garten hinter das Haus und suchte Zuflucht in der Höhle. Der große Brief musste dort geöffnet werden. [...] Im Umschlag steckten drei große, mit Maschine beschriebene Bögen, die mit einer Büroklammer zusammengeheftet waren. Sofie fing an zu lesen. [...]

Liebe Sofie! [...]

Habe ich schon gesagt, dass die Fähigkeit, uns zu wundern, das Einzige ist, was wir brauchen, um gute Philosophen zu werden? [...] Alle kleinen Kinder haben diese Fähigkeit, das ist ja wohl klar. Nach wenigen Monaten werden sie in eine nagelneue Wirklichkeit geschubst. Aber wenn sie dann heranwachsen, scheint diese Fähigkeit abzunehmen. Woher kann das kommen? [...]

Also: Wenn ein kleines Baby reden könnte, würde es sicher erzählen, in was für eine seltsame Welt es gekommen ist. Denn obwohl das Kind nicht sprechen kann, sehen wir, wie es um sich zeigt und neugierig die Gegenstände im Zimmer anfasst. [...] Aber lange bevor das Kind richtig sprechen lernt – oder lange bevor es philosophisch denken lernt –, ist die Welt ihm zur Gewohnheit geworden. Schade, wenn du mich fragst.

Es geht mir darum, dass du nicht zu denen gehörst, die die Welt für selbstverständlich halten, liebe Sofie. Sicherheitshalber werden wir deshalb [ein] gedankliche[s] Experiment machen, ehe wir mit dem eigentlichen Philosophiekurs anfangen. [...]

Eines Morgens sitzen Mama, Papa und der kleine Thomas, der vielleicht zwei oder drei ist, in der Küche beim Frühstück. Plötzlich steht Mama auf und dreht sich zum Spülbecken um, und dann – ja, dann schwebt Papa plötzlich unter der Decke. Was glaubst du, sagt Thomas dazu? Vielleicht zeigt er auf seinen Papa und sagt: „Papa fliegt!“

Sicher wäre Thomas erstaunt, aber das ist er ja sowieso. Papa macht so viele seltsame Dinge, dass ein kleiner Flug über den Frühstückstisch in seinen Augen keine große Rolle mehr spielt. Jeden Tag rasiert er sich mit einer witzigen Maschine, manchmal klettert er aufs Dach und dreht an der Fernsehantenne herum – oder er steckt den Kopf in den Automotor und kommt rabenschwarz wieder zum Vorschein.

Und dann kommt Mama an die Reihe. Sie hat gehört, was Thomas gesagt hat, und dreht sich resolut um. Wie, glaubst du, wird sie auf den Anblick des frei schwebenden Papas über dem Küchentisch reagieren? Ihr fällt sofort das Marmeladenglas aus der Hand und sie heult vor Entsetzen auf. [...] Warum reagieren Thomas und Mama so unterschiedlich, was meinst du?

Text: Gaarder, Jostein: Sofies Welt. Roman über die Geschichte der Philosophie. dtv, München 2013. S. 18–25.

Aufgaben (M 1)

1. Beantworten Sie die letzte Frage, indem Sie einen Antwortbrief aus Sofies Sicht verfassen.
2. Überprüfen Sie Ihre Lösung, indem Sie sich mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin austauschen. Nutzen Sie anschließend die Lösungskarte.
3. Welche Fähigkeit braucht ein guter Philosoph? Und warum? Markieren Sie die passenden Textstellen.

Für Weiterdenker

Sind Kinder die besseren Philosophen? Sammeln Sie Gründe, die dafür- und dagegensprechen.